

Heute im Lokalen

Umland

Wer das Rennen um den Posten des Bürgermeisters von Ebersbach-Musbach gewonnen hat, erfahren Sie auf der Umland-Seite.

Blick ins Schussental

Die Hochzeitsmesse in der Oberschwabenhalle in Ravensburg ist am vergangenen Wochenende gut besucht gewesen.

Regionalsport

Der ESV Ravensburg hat am Samstag in der Kegel-Bundesliga gegen Rot Weiß Zerst deutlich mit 1:7 verloren.

Ernährungszentrum lehrt Kochen

BAD WALDSEE (sz) - Fein gelöffelt mit Milchprodukten wird am Donnerstag, 20. Januar, in Bad Waldsee: Das Ernährungszentrum zeigt in seiner Vorführung unter dem Motto „Fein gelöffelt mit Milchprodukten“ wie Suppen, Eintöpfe, Aufläufe und Saucen beispielsweise durch Crème fraîche oder Sauerrahm verfeinert werden können. In Bad Waldsee startet die Veranstaltung am Donnerstag, 20. Januar, um 19.30 Uhr im Ernährungszentrum Bodensee-Oberschwaben in der Schillerstraße 34.

Anmeldungen unter (0 75 24) 97 59 0. Es wird ein **Kostenbeitrag** von fünf Euro erhoben.

Schüler sammeln für Uganda

BAD WALDSEE (sz) - Eine Schülergruppe der Eugen-Bolz-Schule Bad Waldsee hat im Rahmen der Projektprüfung in Klasse 10 auf dem Wochenmarkt im Dezember Spenden für ugandische Kinder gesammelt. Die Spendenaktion bildet den praktischen Teil der Projektprüfung. Die vier Schüler Sören Norhausen, Johannes Real, Benedikt Schädle und Anton Stehle haben sich als Thema „Die politische Entwicklung Afrikas am Beispiel von Uganda“ gewählt. Die rund 800 Euro, die an zwei Samstagen gespendet worden sind, werden vollständig an die KAB Bad Waldsee überwiesen und von dort direkt an die St. Lucia Primary School in Bisanje bei Masaka in Uganda weitergeleitet. Diese Summe reicht aus, um einem Schüler eine komplette und umfassende Schulbildung von 10 Jahren zu schenken.

Polizeibericht

In Forsthütte eingebrochen

BAD WALDSEE (sz) - Ein Unbekannter ist in der Nacht zum Freitag in eine Forsthütte im Gewann Tannenbühl in Bad Waldsee eingebrochen. Der Täter stahl Münzgeld aus der Hütte. An der Hütte ist ein Schaden von etwa 200 Euro entstanden.

Täter zerstückt Reifen

BAD WALDSEE (sz) - Ein unbekannter Täter hat in der Nacht zum Samstag an einem Auto im Drosselweg in Bad Waldsee alle vier Reifen zerstückt. An dem Ford Focus entstand ein Schaden in Höhe von rund 480 Euro.

So erreichen Sie uns

Redaktion
Stefanie Järkel 07524/978-716
Sabine Ziegler 07524/978-714
Melanie Braith 07524/978-720
Telefax 07561/809-766
E-Mail Redaktion
bw@schwaebische-zeitung.de
E-Mail Redaktion Lokalsport
bw_sport@schwaebische-zeitung.de
Anzeigenservice
Telefon 07524/978-70
Aboservice
Telefon 0180-200 800 1
schwaebische.de

B 30: Initiative informiert über Gutachten

Knapp 200 Zuhörer sind zur Veranstaltung in die Festhalle Haisterkirch gekommen

Von Stefanie Järkel

HAISTERKIRCH - Nachdem die Stadt Bad Waldsee im November den Verkehrsentwicklungsplan für die Kurstadt vorgestellt hatte, präsentierte die Bürgerinitiative (BI) „Lebenswerter Haistergau“ am Samstag ein Verkehrsgutachten des Regierungspräsidium (RP) Tübingen aus dem Jahr 2008. Darin hatte das RP unter anderem ebenfalls die Auswirkungen weiterer Anschlüsse an die Bundesstraße 30 bei Bad Waldsee untersucht. Ulrich Walz, Mitglied der BI, sagte gleich zu Anfang: „Wir sind nach wie vor der Meinung, dass der Anschluss an die K 7935 für die Raumschaft der bessere Anschluss ist.“ Dabei setzt die BI auch Hoffnungen in eine vom RP ebenfalls untersuchte Querspange von Volkertshaus nach Enzisreute.

Hintergrund der Diskussion ist, dass das Regierungspräsidium derzeit einen weiteren Anschluss an die B 30 im Raum Bad Waldsee über-

prüft. Ein Problem der Stadt ist, dass der Verkehr in Richtung Autobahn 96 an den Anschlüssen Bad Waldsee Nord und Süd abfährt, durch die Stadt rollt und dann auf die Landesstraßen nach Osten wechselt. Aufgrund ihres eigenen Gutachten präferiert die Behörde den Anschluss an die Landesstraße 300, weil er „die größte Entlastung für die Stadt Bad Waldsee bringt“, wie RP-Pressesprecher Oliver Knörr bereits im Herbst gegenüber der SZ gesagt hat. Die Stadt wünscht sich ebenfalls einen Anschluss der B 30 an die Landesstraße 300. Außerdem hofft sie langfristig auf einen weiteren Anschluss an die Landesstraße 316 in Richtung Wolfegg. Hier äußerte sich das RP gegenüber der SZ allerdings zurückhaltend.

Die Bürgerinitiative befürchtet durch den L 300-Anschluss eine Verkehrsüberlastung des Waldseer Teilortes Haisterkirch. Stattdessen macht sich die BI für einen Anschluss der B 30 an die Kreisstraße 7935 stark. Damit würde der Verkehr nach Osten und zur A 96 in Richtung Hittisweiler fließen. Das Gutachten des RP geht ebenfalls davon aus, dass im Jahre 2025 durch den L-300-Anschluss täglich 2000 Autos mehr durch Haisterkirch fahren würden als wenn der Anschluss an die Kreisstraße erfolgen würde.

Vierspuriger Ausbau unklar

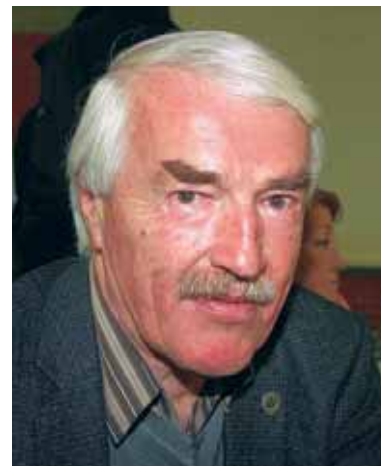
Gerhard Maluck, ehemaliger Leiter des staatlichen Forstamtes und Mitglied des BUND, präsentierte die Zahlen des RP. Maluck wies auch daraufhin, dass schon in den 90er-Jahren ein vierspuriger Ausbau der B 30 im Raum Bad Waldsee angestrebt worden sei. Doch bisher ist unklar, wann und ob der Ausbau kommt. „Man kann sich ausrechnen, dass bei einem vierstreifigen Ausbau nur drei Anschlüsse auf der relativ kurzen Strecke kommen – also entweder der Anschluss an die L 300, an die L 316 oder an die K 7935.“ Die Stadt „träume“ von einem Anschluss an die L 316.

Maluck verwies auch nochmals auf den Haidgauer Berg. Bei einem L-300-Anschluss würden auch die Lastwagen über den Berg fahren müssen, der seit vergangenem Winter bei Schnee regelmäßig für den Schwerlastverkehr gesperrt wird. Die Straße ist relativ schmal, steil und hat keinen Mittelstreifen.

Eine Frau, die am Haidgauer Berg wohnt, monierte bei der anschließenden Diskussionsrunde, dass bei dem Gutachten der Stadt die Fahr-



Regierungspräsidium Tübingen und die Stadt Bad Waldsee präferieren derzeit einen Anschluss an die L 300, die BI will einen an die K 7935.



Gerhard Maluck

FOTOS: JAK(2)



Ulrich Walz

zeuge, die auf der K 7935 fahren, nicht gezählt wurden. Weil der Verkehr dort so niedrig sei, müssten die Verkehrszahlen nicht mehr gesenkt werden. „Deswegen wurde die beste Lösung nicht untersucht.“ Friedrich Schraag aus Bad Wurzach wollte wissen, „bis wann der K-7935-Anschluss realisiert werden könnte?“ Maluck sagte: „Es wäre unseriös hier etwas zu sagen.“ Franz Ritscher aus Haidgau betonte, dass „die Ortsdurchfahrt von Haidgau nicht so ge-

baut sei, dass noch mehr Schwerlastverkehr durchfahren könnte“. Renate Wiedenmann sagte: „Der Ortschaftsrat muss den Bürgerleuten respektieren.“ Nach einer Umfrage würden 90 Prozent der Bürger gegen den L-300-Anschluss sein. Sie betonte: „Hier gibt es genügend Wutbürger – wir werden uns nicht damit abfinden.“ 2007 haben sowohl der Ortschaftsrat von Haisterkirch als auch der Gemeinderat für den L-300-Anschluss gestimmt.

SZ verlost Karten für Figurenspiel

BAD WALDSEE (sz) - Das Ravensburger Figurenspiel gibt am Freitag, 21. Januar, in Bad Waldsee im evangelischen Gemeindezentrum zwei Vorstellungen. Aus diesem Grund verlost die SZ drei Mal zwei Eintrittskarten. Die Vorstellungen beginnen um 14 und um 16 Uhr. Die Geschichte heißt „Kasperle und der Riese 100 Pfund“. Der Veranstalter verspricht ein „fantasievolles Märchenspiel für Kinder und Junggebliebene“. Die Spieldauer beträgt 50 Minuten. Der Eintritt liegt bei fünf Euro, ermäßigt vier Euro.

Wer zwei Karten gewinnen möchte, muss einfach heute bei der SZ unter (0 75 24) 97 87 11 anrufen. Die ersten drei Anrufer gewinnen. Die Karten liegen bei der SZ auf Abholung bereit. Wer nicht gewinnt, kann auch den unten stehenden Gutschein aus-schneiden und zur Vorstellung mitbringen. Dann gibt es eine Ermäßigung von einem Euro auf den Eintrittspreis.

Kurz berichtet

Therapeuten bilden sich fort

BAD WALDSEE (sz) - Die interdisziplinäre Schmerzkonzferenz findet am Donnerstag, 20. Januar, um 19 Uhr in der Klinik im Hofgarten in Bad Waldsee statt. Bei diesen regelmäßig stattfindenden Schmerzkonzferenzen besprechen niedergelassene Ärzte wie auch Kollegen aus Krankenhäusern Fälle aus dem klinischen Alltag.

Musiker treffen sich

REUTE (sz) - Der Musikverein Reute-Gaisbeuren hält am Sonntag, 23. Januar, um 11 Uhr im „Stern“-Saal in Reute seine Jahreshauptversammlung ab und lädt die Mitglieder, Ehrenmitglieder sowie alle Freunde der Blasmusik dazu ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Jahresberichte, die Entlastung des Vorstandes und Neuwahlen. Die Versammlung wird musikalisch umrahmt.

Haus am Stadtsee zeigt Film

BAD WALDSEE (sz) - Im Haus am Stadtsee in Bad Waldsee wird am Freitag, 21. Januar, um 19.30 Uhr der Film „Vision – Aus dem Leben der Hildegard von Bingen“ gezeigt. Der Film beschreibt, wie Hildegard von Bingen schon im Kindesalter Visionen von Gott empfängt und in einem Kloster die Heilkraft der Kräuter kennenlernen. Der Eintritt kostet fünf Euro.

Lars Reichow bringt so schnell nichts aus der Ruhe

Der Mainzer Plauder-Kabarettist überzeugt das Bad Waldseer Publikum vor allem mit seinen Liedern

Von Babette Caesar

BAD WALDSEE - Mit dem Zug bis nach Aulendorf und von dort per Schlittenhund ins Haus am Stadtsee sei der Mainzer Kabarettist, seines Zeichens „Der Unterhaltungskanzler“, am Freitagabend angereist. Glauben darf man Lars Reichow maximal die Hälfte von dem, was er erzählt. Lieber weniger wie im Falle seiner Geschichte vom weihnachtlichen Wunder. Von dem, reduziert auf seinen Wahrheitsgehalt, lediglich eine Fahrt im Auto übrig blieb.

Gutes wollte er endlich einmal tun und sammelte einen am Straßenrand liegenden Mann auf. Kartte ihn bis nach Ingelheim, um ihn dort am Feldrand wieder abzuladen. „Ach, guck“, da machst du mal ‚nen Wunder!“. So einfach geht das und vollkommen unaufgeregt krepelte Reichow das hehre Bild der Gutmenschen um. An manchen Stellen geriet sein Kabarett allerdings in zu seichtes und arg unterhaltungsgeschwängertes Fahrwasser. Beim „Gedöns“ um die Queen und ihre unleidlichen Familienmitglieder, von denen der eine mit den Segelohren wackelt und die andere sich ein Pferd zum Lebenspartner genommen hat.

Weitaus prickelnder und tiefer unter die Haut gehender waren dage-



Unterhaltungskanzler am Klavier: Lars Reichow kreierte bei seinem Auftritt am Freitag ein Lied für die Bad Waldseerinnen. FOTO: BABETTE CAESAR

gen seine Lieder, zu denen sich Reichow selbst am Klavier begleitete. Tanzen gehen mit Julia Roberts oder Jogen mit Steffi Graf – kommt nicht in Frage, hat seine Frau den Kopf geschüttelt. Aber schön wär's trotzdem mal gewesen, von solch einer VIP erhört zu werden. „Warum weiß ich so

viel von dem, was ich gar nicht wissen will? Und noch schlimmer, ich kann's nicht vergessen!“, lautete der Refrain seiner Ballade, dessen eingängige Melodie Reichows saloppe Boshafigkeiten in eine leicht konsumierbare Geschenkpapierverpackung hüllte. Hier ist er ganz Unter-

Lied für Bad Waldseerinnen

Mit welchem Publikum, das zahlreich erschienen war, er es zu tun habe, testete er eingangs zwecks warmlaufen. Bitte mal anklatschen, die Beamteten auf Lebenszeit und die befristeten Angestellten. Daraus kreierte Reichow sein Frühlinglied für die Frauen, genauer die Bad Waldseerinnen. Solche, die man am Lift trifft, und die die Männer für die größten Deppen halten und daher lieber Treppen steigen. Die ihn, wie seine eigene, mit Lametta umstricken und dann auch noch zum Brennen bringen.

„Living Art“ nenne sich das. Zum Thema Kirche nahm er den Papstbruder Georg Ratzinger ins Visier und dessen missglückten „Stuhleinzulunterricht“. „Eigentlich peinlich so einen Bruder zu haben“, legte er nach. Auf Touren kam der Kleinkunstpreisträger mit seiner Fleischbeschauer der zu dicken Kinder, die auf dem Rücksitz eines Autos aufwachen, die beim Versteckspiel mittlerweile bis 500 zählen müssen und am

Ende nicht mehr in den offenen Schrank passen.

Bitterböse, aber leicht verdaulich dargereicht, nahm er die touristischen Frühstücksbüffets in Tunesien, Ägypten, Marokko und Griechenland unter verbalen Beschuss. Wortspielerische Eskapaden warfen Seychellen mit Bagatellen, Kakerlaken und Kykladen über den Haufen. Wirklich aus der Ruhe, sprich dem Plauderton, bringt Reichow so schnell nichts. Auch nicht die eskalierende Krümelvermehrung eines Brötchens und schon gar nicht seine intonierte Persiflage auf den Klassiker „Je t'aime moi non plus“ mit viel schmalzigem „Je vais je vais et je viens“. Warum nur die Franzosen so viel Wäsche waschen!

Neu sind seine Themen wirklich nicht. Aber anders. Ohne echauffertes Draufhauen auf die Missstände dieser Welt. Er posiert in eher kecker Manier, wirft nicht um sich, sondern unterhält locker und bisweilen durchaus charmant. Nur der zündende Funke, der fehlt gelegentlich doch. Was das Publikum am Abend zu herzhaftem spontanen Lachen bewegte, war etwas Unvorhergesehenes. Von einem Tisch auf der Bühne rutschte wie von selbst die Decke herunter und Reichows Erstaunen war perfekt. So einfach kann's gehen.